

BUNDESREGIERUNG

PRESSE- UND INFORMATIONSAMT DER BUNDESREGIERUNG
PRESSEMITTEILUNG NR.20

Mahnmal für die ermordeten Sinti und Roma

Mi, 12.01.2005

Kulturstaatsministerin Christina Weiss und der Künstler Dani Karavan haben sich bei einem Gespräch am 12. Januar in Berlin darauf verständigt, mit dem Bau des Mahnmals für die ermordeten Sinti und Roma Europas so rasch wie möglich zu beginnen.

Das Denkmal soll südlich vom Reichstag am Simsonweg gebaut werden und im Jahre 2006 fertiggestellt sein. Der Bund hat dafür 2 Millionen Euro vorgesehen, das Grundstück stellt das Land Berlin.

Weiss begrüßte Karavans Zusage, den Baubeginn so schnell wie möglich zu planen, obwohl in der Frage der Inschrift noch keine endgültige Einigung mit den Opferverbänden erzielt werden konnte. Die kulturpolitischen Sprecher aller Fraktionen im Deutschen Bundestag hatten sich in einer Erklärung vom 24. November 2004 auf folgenden Vorschlag für die Inschrift verständigt:

"Wir gedenken aller Kinder, Frauen und Männer, die von den Nationalsozialisten in ihrem menschenverachtenden Rassenwahn als Zigeuner in Deutschland und Europa verfolgt und ermordet wurden. Wir trauern um alle Opfer dieses systematisch geplanten Völkermordes. Ihre Leidensgeschichte soll den nachfolgenden Generationen als Mahnung dienen."

Kulturstaatsministerin Christina Weiss: "Mit diesem Textvorschlag wird der Weg aufgezeigt, um zwischen Historikern und Opferverbänden eine Einigung zu erzielen. Ich danke daher dem Parlament für seine Initiative, und bin auch Dani Karavan für seine Zustimmung zum schnellstmöglichen Baubeginn dankbar. Ich hoffe, dass sich nun auch der Zentralrat deutscher Sinti und Roma diesem Kompromiss anschließt, so dass das Mahnmal zügig fertiggestellt werden kann."

